

# Personalstellenförderung Abschlussbericht

## Qualitative Fragestellungen:

1. Welche Ziele wurden in der Antragsstellung bzw. Startphase genannt? Inwiefern wurden diese Ziele erreicht?

### Drei Hauptziele wurden gesetzt

- Ergebnisse der Evaluierung der RKW (2019) umsetzen
- dauerhafte Qualitätssicherung und weitere Verbreitung des RKW-Materials
- den Fokus stärker auf Ehrenamtliche legen

### Als Herausforderungen und Aufgaben für die Stelle wurden zu Beginn benannt:

- „burning persons“ finden und stärken
- v. a. Ehrenamtliche unterstützen
- RKW insgesamt verbreiten
- Standardabläufe bündeln
- Herausforderungen der Digitalisierung in Angriff nehmen

Die Ziele wurden teilweise erreicht. Von manchen lässt sich sagen, sie sind abgeschlossen bzw. dauerhaft auf einem guten Stand, der nun gehalten werden kann. Vor allem durch die zielorientierte Leitung der AG RKW.

Bei anderen Zielen ist es weiterhin ein Ringen um die richtigen Wege zur Zielerreichung: Wie und womit können Ehrenamtliche gut unterstützt werden (über die bisherigen Maßnahmen hinaus)? Wie lassen sich die Bedarfe ermitteln? Wie viel Vernetzung über den „Einsatzort“ hinaus wünschen und brauchen RKW-Engagierte bzw. in welcher Form? Auf welchen Wegen lässt sich die RKW verbreiten (über die bisherigen Maßnahmen hinaus)? – Diese Themen / Fragestellungen werden stets bearbeitet, die Bemühungen sind aber nicht immer von Erfolg gekrönt.

## Wurden weitere Ziele im Prozess entwickelt? Falls ja, welche und wie kam es dazu?

### Wurden diese erreicht?

Im Laufe des Förderzeitraums wurden mehrmals Ideen / Ziele / vor allem weitere Fragestellungen aufgeworfen, manche davon nach Befassung / Prüfung auch wieder verworfen. Wie die RKW insgesamt weiterentwickelt und verbreitet werden kann und was Haupt- und Ehrenamtliche bestmöglich hinsichtlich ihres RKW-Engagements unterstützt, war eine immer wiederkehrende Fragestellung im Projektzeitraum.

Beispiele für Fragestellungen / Ziele / Ideen:

- Braucht es Social Media-Arbeit für den RKW-Bereich? In welcher Form?
- Umreißen verschiedener Fortbildungsangebote, die Ehrenamtlichen nützen könnten
- Beschäftigung mit dem Katechesebegriff, Verständnis von Glaubenskommunikation heute
- Wie kann das RKW-Material in Pfarreien / Gemeinden / anderen Kirchorten über die RKW hinaus genutzt (und auch die Zielgruppe möglicherweise ausgeweitet) werden? Wie muss es dafür gestaltet sein?
- Was tragen die RKW und das RKW-Material zur Gemeindeentwicklung und Glaubenskommunikation (derzeit, dauerhaft und zukünftig) bei?

## 2. Welche Maßnahmen / Projekte wurden konkret durchgeführt?

### **Materialerstellung begleiten und sichern:**

Standardabläufe bündeln,  
Neuerungen einführen / begleiten,  
Herausforderungen der Digitalisierung bearbeiten / umsetzen,  
Qualitätsstandards entwickeln und auf Einhaltung achten,  
Klärung der Rechte am Material,  
Einsparpotential finden (vor allem in der Musikproduktion durch weniger Titel, die produziert werden)  
neue Kooperationspartner suchen

**Angebote schaffen:**

Online-Angebote zur Weiterbildung schaffen (selbst anbieten und Angebote anderer mitbewerben),  
Einführungsveranstaltung zum Jahresthema dauerhaft online zur Verfügung stellen,  
Kontaktmöglichkeit für alle RKW-Schaffenden und -Interessierten mit all ihren Anliegen,  
Dienstleistungen via Website (Downloads, Informationen, Kontakte, Antragswesen ...)  
grundlegende Überarbeitung und dauerhafte Pflege der RKW-Website

**Leitung und Unterstützung der AG RKW:**

organisatorische Leitung, inhaltliche Ausarbeitung / Umsetzung / Vorbereitung,  
Ansprechperson für Benno-Verlag und Bonifatiuswerk,  
Kontakt zu potentiellen / künftigen AG-Mitgliedern, RKW-Autor:innen, Kooperationspartner:innen

**Öffentlichkeitsarbeit:**

Berichterstattung (Presse, Newsletter, Website(s), Unterstützung der Social Media-Arbeit der Diözesen und Pfarreien, RKW-Imagefilm ...),  
Stand beim Katholikentag 2024 in Erfurt und drei Veranstaltungen (Workshop, Podium, Konzert),  
Informationsweitergabe in Gremien und in Institutionen hinein,  
Werbematerial

### **3. Hat Ihre Arbeit zu einer Veränderung bei der Zielgruppe geführt? Wenn ja, welcher Art?**

**Nennen Sie nach Möglichkeit konkrete Beispiele.**

**Zielgruppe AG RKW:**

Die Mitglieder der AG RKW, die im Regelfall keinen eigenen Stellenanteil für die RKW-Aufgaben haben, konnten ihre Anliegen von mir bearbeiten lassen (oder sie gemeinsam mit mir bearbeiten). Dies waren vor allem Dinge organisatorischer Art, so dass sich die AG-Mitglieder dann auf das Leiten ihrer Autor:innenteams für die Erstellung des eigentlichen RKW-Materials konzentrieren konnten. Die AG RKW profitierte auch von den Dingen, die ich selbst in die AG zur Bearbeitung einbrachte. Mit (m)einem Blick von außen konnte ich „blinde Flecken“ aufdecken, ausstehende Aufgaben benennen und bearbeiten und grundsätzlich neue Fragestellungen zur RKW aufwerfen und die Bearbeitung strukturiert leiten.

**Zielgruppe Haupt- und Ehrenamtliche:**

RKW-Engagierte und -Interessierte profitieren von meiner Arbeit grundsätzlich. – Durch Material, angebotene Veranstaltungen, Erreichbarkeit ... Wie genau meine Arbeit beim Einzelnen wirkt, lässt sich nur durch einzelne Rückmeldungen in Erfahrung bringen. Diese gehen gelegentlich ein und zeigen, dass Unterstützung in RKW-Angelegenheiten von haupt- und ehrenamtlich Tätigen zumeist dankbar angenommen und als hilfreich wahrgenommen wird.

**4. Welche grundlegenden Erkenntnisse für das pastorale Wirken der Kirche konnten Sie im Projekt erlangen? Formulieren Sie prägnante Thesen.**

**Es sind die Menschen, die etwas wirken.**

Ehrenamtliche fallen nicht vom Himmel. Sie zu gewinnen, ist Aufgabe der Pfarreien vor Ort und bedarf einer bewussten Haltung und Ehrenamtskultur.

RKW ist Glaubenskommunikation. Es braucht mehr Bewusstsein dafür.

Glaubenskommunikation bei RKW ist keine Einbahnstraßenkommunikation. – Auch den Kindern ist das Wort zu geben, ihr Potenzial zu nutzen. Dieses fällt nicht vom Himmel, sondern entfaltet sich im Prozess.

Wünschenswert: Weg von der Glaubensunterweisung der Anfangsjahre, hin zum Selbstverständnis: Alle in der RKW sind Lernende (und Hörende, Mit-Teilende, Mit-Lebende ... auf Augenhöhe).

**5. Inwiefern hat das Projekt in die Umgebung / in die Stadt / ins Bistum ausgestrahlt? Benennen Sie konkrete Beispiele.**

Die Sichtbarkeit der RKW konnte mit Sicherheit durch die verschiedenen Maßnahmen erhöht werden. Inwiefern das Projekt in die Umgebung, Pfarreien, Diözesen ... ausgestrahlt hat, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen, es ist aber anzunehmen.

## 6. Wie geht es nach der Förderung durch das Bonifatiuswerk weiter? Wie wird die Nachhaltigkeit der Arbeit gewährleistet? Benennen Sie konkrete Beispiele.

Bereits bei Beantragung der Personalstellenförderung für zwei Jahre war beabsichtigt, dass die Stelle anschließend in Eigenverantwortung der ostdeutschen (Erz-)Diözesen fortgeführt wird. Dies konnte mittlerweile auch so mit den zuständigen Generalvikaren vereinbart und die Finanzierung gesichert werden. Meine Tätigkeit kann ich dadurch nahtlos fortsetzen, was wir für sehr sinnvoll halten. Viele Dinge, die ich derzeit tue, beziehen sich bereits auf die Zeit *nach* dem Förderzeitraum: z. B. Unterstützen der Autor:innenteams für 2026, 2027, Suche nach einem Autor:innenteam für 2028, Organisation von Veranstaltungen im Sommer 2025 und Winter 2026, weitere Bewerbung des RKW-Materials außerhalb der ostdeutschen (Erz-)Diözesen, Vorbereiten der Evaluation des RKW-Materials 2025 ...

An bereits festgelegten Arbeitsabläufen, Absprachen mit Partner:innen, Zwischenständen etc. wird festgehalten und die Arbeit zur entsprechenden Zeit jeweils fortgeführt.

Das Bonifatiuswerk wird auch künftig ein enger Kooperationspartner für die Religiöse Kinderwoche bleiben.

## 7. Wie wurde auf die Förderung durch das Bonifatiuswerk hingewiesen?

Wo möglich, wurde stets auf die Förderung durch das Bonifatiuswerk hingewiesen: in (Presse-)Berichten, auf Printmaterialien, auf der RKW-Website, in meiner eMail-Signatur, in persönlichen Gesprächen sowie auf Veranstaltungen (Schulungen, Katholikentag ...).

### **Gibt es Rückmeldungen an das Bonifatiuswerk?**

Ich fühlte mich gut begleitet und konnte Anliegen, die sich aus meiner Tätigkeit ergaben, stets mit meinen Ansprechpersonen beim Bonifatiuswerk besprechen.

## 8. Hatte die Arbeit in einem missionarischen Handlungsfeld Einfluss auf Ihren persönlichen Glauben? Falls ja, was hat sich getan?

Nein, sie hatte diesbezüglich keinen Einfluss. Aber ich war dennoch immer wieder berührt, wenn ich erlebte, mit welcher BeGEISTERung Menschen, die für die RKW brennen, von ihren RKW-Erfahrungen sprechen. Dies zeigte mir: die Förderung von RKW ist wichtig und lohnenswert.

### Quantitative Fragestellungen:

#### 1. Wie groß ist das Einzugsgebiet des Projektes ca.? (in qkm)

Das Einzugsgebiet des Projektes ist offiziell der Raum der ostdeutschen (Erz-)Diözesen, in dem die AG RKW tätig ist: ca. 100.000 qkm

Unsere Bestrebung ist aber, die RKW im gesamtdeutschen (bzw. deutschsprachigen) Raum zu verbreiten: also ca. 350.000 qkm plus X

#### 2. Wie viele Projektbeteiligte gab es ca.? (Hauptamtliche und Ehrenamtliche)

Projektbeteiligte sind vor allem die AG RKW (derzeit 6 Hauptamtliche), die Partner:innen von Bonifatiuswerk und Benno-Verlag, einige Seelsorgeamtsleiter:innen / Fachbereichsleiter:innen der Jugendpastoral in den nordostdeutschen (Erz-)Diözesen. Darüber hinaus gab es eine Zusammenarbeit mit Grafiker:innen, Musiker:innen, verschiedenen Fachleuten und Medien sowie Dekanaten und Pfarreien bzw. Einzelpersonen (vor allem Haupt- und Ehrenamtliche aus Pfarreien).

Projektbeteiligte im weiteren Sinne sind auch alle Haupt- und Ehrenamtlichen im deutschsprachigen Raum außerhalb der ostdeutschen Diaspora, die im Bereich RKW engagiert oder interessiert sind und mit denen ich bzgl. ihrer (oder meiner) Anliegen in Kontakt war.

### 3. Wie viele Menschen haben das Angebot des Projektes ca. genutzt?

Das lässt sich m. E. nicht beziffern, da nicht eindeutig messbar ist, welche Auswirkungen die Projektstelle auf einzelne Menschen (und Institutionen) hat(te). Insgesamt kommt das Projekt Vielen zugute.

### 4. Welche Zielgruppen wurden durch das Projekt erreicht?

- Die AG RKW konnte in großem Maße unterstützt und die RKW insgesamt damit weiterentwickelt werden.

- Haupt- und Ehrenamtliche profitieren von gut ausgearbeitetem RKW-Material, Einführungsveranstaltungen sowie weiteren Fortbildungsmöglichkeiten und können sich außerdem mit all ihren Anliegen an mich wenden. Diese Möglichkeit zur Kontaktaufnahme wurde auch konstant genutzt, vor allem mit zunehmendem Ausbau (und Pflege) der Website (viele Anfragen kommen über das Kontaktformular der Website oder auch telefonisch).